



Mythos und Moderne
Anjali Sriram. Als wir die Welt retteten. Draupadi Verlag 2020. 453 Seiten, Fr. 27.90

Dieser weltumspannende Liebesroman entführt sowohl in verschiedene Zeitepochen wie in unterschiedliche Kulturen. Der Südinder Gowinda verlässt sein Land und zieht nach Kalifornien, lernt seine grosse Liebe Nell kennen und erlebt mit ihr die bunte Hippie-Protestzeit der 68er-

Jahre. Der junge Mathematiker, konfrontiert mit der Welt der Technik wie mit der Zerstörung der Umwelt, wird ein nachdenklich Suchender und kehrt zurück nach Indien. In den Siebzigerjahren führt ihn die indische Tänzerin Nila zu den grössten Gurus des vergangenen Jahrhunderts wie J. Krishnamurti, T. Krishnamacharya oder Osho. Mit der Ayurveda-Ärztin Tara kämpft er für den Erhalt des Regenwaldes und die Spanierin Carmen zeigt ihm das Überleben in der Wildnis.

Als spannende Parallelerzählung wird auf lustvolle Art das grosse indische Epos Ramayama nacherzählt. Paati, die Grossmutter von Gowinda, hatte ihm als Kind die Geschichte der Liebe zwischen Rama und Sita und vom Konflikt mit dem dämonischen Ravana erzählt. Die zeitlosen Weisheiten um die Themen Erde, Natur und Wissenschaft verweben sich mit dem Leben und den Erfahrungen von Gowinda auf seinem Weg, seine Lebensaufgabe zu finden und zu erfüllen. Die Welt offenbart sich in ihrer Vielschichtigkeit mit Freud und Leid zu einem Ganzen, er findet seine grosse Liebe wieder und der Kreis schliesst sich. Der Roman ist ein ebenso politisches wie philosophisches und sinnlich-spiritueller Buch. Als Reiseroman verpackt, hilft er, die USA und vor allem die Kultur und Lebensweise Indiens zu entdecken. Die Themen sind auch heute aktuell: Tradition und Moderne begegnen sich, nicht um sich zu bekämpfen, sondern um daraus zu lernen und die Welt zu retten, gerade jetzt. Ganz im Sinn von Yoga – zu verbinden.

«Als wir die Welt retteten» ist ein Lesevergnügen in Form eines Roadmovies: man kann darin versinken, sich von den Geschichten berühren, mitnehmen und treiben zu lassen. Der Roman hat einen eigenen, pulsierenden Rhythmus und ist gleichermassen emotional, inspirierend, engagiert, lebensfroh und anders. Die Autorin und Tänzerin, die in Deutsch-

land und Indien lebt, versteht es wunderbar, das zeitlose Menschsein in allen Facetten zu beschreiben und mit seinen Tiefen lebendig und erfahrbar werden zu lassen.

Die Autorin liest am 9. Januar 2021 um 18.30 Uhr im Volkshaus Zürich aus ihrem Buch vor.
Infos: www.yogaraum-otten.ch

Catherine Müller